

Ausmaß hat. Die Herstellung erfolgt in der einfachsten Weise. Mit Hilfe des Kopfes werden die Borkenpartikel durch halbkreisförmige rhythmische Bewegungen beiseite gedrückt und mit den Thoracalfüßen nach hinten transportiert, ist der Raum genügend groß, so werden die Ränder mit den Mandibeln abgeglättet.

In dieser Wiege steht die Puppe aufrecht mit dem Gesicht dem Baste zugewandt. Die Puppe ist sehr cholerisch und reagiert auf die geringste Störung, war aber gegen sonstige Insulten ziemlich unempfindlich. Die Puppenruhe dürfte im Mittel 14 Tage dauern.

Nicht alle Larven kommen aber zur Verpuppung und diejenigen, die im Mai ihre Metamorphose nicht wechseln, leben als Larve über Sommer. Soweit kann ich mich verbürgen; was aus den Larven im Herbst wird, wird die Zucht ergeben. Am 17. Mai begannen einige Larven eine, der Puppenwiege ähnliches Gebilde herzustellen. Meine Hoffnung, daß ich jetzt den Verpuppungsvorgang im Zuchtglase würde beobachten können, erwies sich aber als eitel. Nachdem die Wiege hergestellt war, verfiel die Larve in den Zustand völliger Apathie und am 22. Mai fand — eine Häutung statt. Verjüngt saßen meine Pfleglinge, noch immer ausruhend in der Wiege und das erste was sie taten war, ihre abgestreifte Exuvie aufzufressen.

(Fortsetzung folgt.)

Zwei weitere neue Borkenkäfer aus Abessynien.

Von Oberförster Strohmeier in Münster, Oberelsaß.

(Mit 2 Abbildungen.)

Im vergangenen Winter erhielt ich einen Borkenkäfer aus Abessynien, für welchen ich eine besondere Gattung aufstellen mußte. Ich nannte diese *Cyrtogenius*¹⁾. Inzwischen kam ich in den Besitz einer zweiten bedeutend größeren Art, welche ebenfalls meiner neuen Gattung angehört.

Cyrtogenius major n. sp.

Oblongus, subnitidus, parcissime flavo-pilosus, fere glaber, piceus, pedibus antennisque flavo-testaceis; fronte reticulate punctata, antice ad latera oculos versus leniter impressa, stria minima laevi; prothorace convexo latitudine vix longiore, parcissime piloso, lateribus a basi ad apicem fortiter rotundatis, supra antice aequaliter scabrato, postice et ad latera dense fere reticulate punctato, linea nulla; elytris prothorace longioribus sed non latioribus, cylindricis, humeris obtusis, lateraliter rectis parallelis, postice ad apicem obtuse rotundatis, fortiter striato — punc-

¹⁾ Der Anfangsbuchstabe des Namens *Kyrtogenius* im Jahrg. 1910 der Ent. Blätter, p. 127, ist in C zu ändern.

tatis, punctis magnis elongatis fortissime impressis, interstitiis transverse scabratis, irregulariter biserialim punctulatis, apice obtuse convexe rotundato pilis singulis flavis adperso.

Long. 4,0 mm,

Prothoracis longitudo 1,6 mm,

Prothoracis latitudo 1,5 mm,

Elytrorum longitudo 2,4 mm,

Elytrorum latitudo 1,5 mm.

Patria: Aethiopia,

1 spec. in coll. mea.

Die Gattung *Cyrtogenius* stelle ich vorläufig zwischen *Dryocoetes* Eichh. und *Premnobius* Eichh.

Sehr interessant ist ein *Hylesinus*, den ich gleichzeitig erhielt, aber leider nur in einem einzigen defekten Exemplare. Derselbe gehört der Gruppe mit sechsgliedriger Fühlergeißel an und steht im Habitus unserem *Myelophilus piniperda* nahe. Eine Untersuchung des mentum konnte ich an meinem Exemplare nicht vornehmen. Trotzdem glaube ich auf Grund der übrigen Merkmale eine genügende Gattungsbeschreibung geben zu können.

Cladoctonus nov. genus.

Caput globosum exsertum. Oculi reniformes. Antennae funiculus 6-articulatus, articulo 1° maximo bulbiformi, 2° multo minore, ceteris transversis latitudine vix crescentibus, capitulo brevissime ovato, fere globoso suturis duobus, vittis setarum tribus (Fig. 1). Prothorax ante



Fig. 1. Antenne von *Cladoctonus affinis* Strohmeyer.



Fig. 2. Tibia anterior von *Cladoctonus affinis* Strohmeyer.

apicem paulo coarctatus. Coxae omnes distantes. Tibiae apicem versus fere a media parte subito dilatatae et extus serratae (Fig. 2). Tarsorum articuli tres primi longitudine subaequales.

Cladoctonus affinis n. spec.

Statura fere Myelophili piniperdae sed multo minor. Oblongus, subcylindricus, castaneus, nitidus, parce pilosus, pedibus antennisque dilutioribus.

Prothorace latitudine basali breviori, angulis posterioribus obtusis, prope apicem paulo coarctato, lateribus rotundatis, fortissime reticulato-punctato, linea nulla. Elytris cylindricis, margine basali granulato et infuscato, profunde et conferte striato-punctatis, striis suturae proximis usque ad declivitatem valde impressis, interstitiis uniseriatim fortiter punctatis, punctis minoribus quam in striis et magis distantibus, in declivitate uniseriatim tuberculatis.

Longitudo 2,4 mm,

Prothoracis longitudo 0,8 mm,

Prothoracis latitudo 0,9 mm,

Elytrorum longitudo 1,4 mm,

Elytrorum latitudo 1,0 mm,

Patria: Aethiopia,

1 spec. in coll. mea.

Die Gattung *Cladoctonus* m. findet ihre Stelle im System zwischen *Hylurgus* Latr. und *Myelophilus* Eichl.

Kleinere Mitteilungen.

A. *Pterostichus* (*Agonodemus*) *Zolotarewi* n. sp.

Mit *A. pulchellus* Fald. sehr nahe verwandt, aber durch ganz schwarze Fühler und Beine von diesem sowie von allen übrigen Arten abweichend.

Ganz schwarz, nur die Klauen und Palpen rostbraun, letztere mit helleren Spitzen. Kopf schmaler als der Halsschild, fast glatt; Halsschild stark herzförmig, so lang als breit, vorn breiter als an der Basis und dort etwa so breit, als die Flügeldecken an ihrer Wurzel, Mittellinie und Basalstriche tief, die Basis fein punktiert, nur in der Mitte fast glatt. Flügeldecken länglich oval, mit tiefen Streifen, in denselben sehr fein punktiert, Zwischenräume glatt, im dritten mit drei Punktgrübchen, die drei seitlichen Zwischenräume schmal, nur halb so breit als die dorsalen. Fühler und Beine schwarz, die Klauenglieder schlank, unten kahl. Long.: 8 mm.

Abchasien auf dem Kapschara-Gebirge, in einer Höhe von 6500' von Herrn Alex. Zolotarew gesammelt und ihm zu Ehren benannt.

Paskau (Mähren).

Edm. Reitter.

B. *Bembidium nigricorne* Gyllh. und nov. var. *Wahnschaffei*.

Von *Bemb. nigricorne* habe ich im Frühling 1910 eine ganze Anzahl bei Braunschweig gesammelt. Das Tier lebt am Südrande der Lüneburger Heide (bei Gifhorn) und kommt auch in den Heiden nördlich der Stadt Braunschweig vor. Ich fand etwa 150—200 Exemplare auf kahlgeschlagener („abgeplaggeter“) Heide unter den vereinzelt dort wieder ausgewachsenen Heidebüschen, sowie unter Kiefernadeln und Flechten. In dem dichten, hohen Heidekraut war *Bemb.* nicht zu finden. Man muß die Büsche aufheben und den Sand zwischen den Wurzeln derselben lockern, um es zu finden.

Auch *Amara infima* kann man hier auf dieselbe Weise erbeuten und zwar hundertweise. Ueberhaupt birgt solch ein Fleck sonst ganz nackter Erde eine reiche Tierwelt, wie ich sie hier nicht vermutete. *Amara famelica*, *lunicollis*,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Strohmeier Heinrich

Artikel/Article: [Zwei weitere neue Borkenkäfer aus Abessynien. 16-18](#)